

Iran fürchtet israelische Spione in Masken, Hüten und Sonnenbrillen

Iran hat inmitten wachsender Paranoia gegenüber ausländischen Spionen Dutzende festgenommen. Die Regierung warnt vor Verdächtigen in Masken und Sonnenbrillen. Alles über die Spannungen mit Mossad.



Der **Iran** hat Dutzende von Personen wegen des Verdachts auf Spionage verhaftet, während die Besorgnis über das Ausmaß der Infiltration durch den israelischen Geheimdienst Mossad im Land wächst.

Arrestwelle in Teheran

Seit dem Beginn der israelischen Angriffe am Freitag wurden in

der Hauptstadt 28 Personen **verhaftet** und des Spionierens für Israel beschuldigt. Am Montag wurde darüber hinaus ein Mann, der vor zwei Jahren wegen ähnlicher Vorwürfe festgenommen worden war, hingerichtet. Diese Maßnahmen scheinen als abschreckende Botschaft an mögliche Kollaborateure gedacht zu sein.

Vorwürfe gegen Unterstützer des Zionismus

Das iranische Regime ist zudem gegen zahlreiche Personen vorgegangen, die angeblich Artikel online geteilt haben, die die „zionistische Regierung“ unterstützen. Ihnen wird vorgeworfen, die „psychologische Sicherheit der Gesellschaft“ zu stören. Unter diesen Verhaftungen befinden sich 60 Personen in **Isfahan**, wo Israel einen Angriff auf eine Nuklearanlage geltend macht.

Reaktionen auf die Mossad-Offensive

Die Welle der Verhaftungen erfolgt, während Teheran mit der Enthüllung kämpft, dass **Mossad**-Agenten Waffen in den Iran geschmuggelt haben, bevor die beispiellosen Angriffe Israels begonnen. Diese Waffen wurden genutzt, um Angriffe aus dem Inneren des Landes zu starten.

Alarmierende Warnungen der Regierung

Die iranischen Behörden haben angesichts des gestiegenen Verdachts der Bevölkerung die Öffentlichkeit aufgefordert, verdächtige Aktivitäten zu melden, und Ratschläge zur Erkennung von Kollaborateuren gegeben. Die Meldungen warnen vor Fremden, die Masken oder Schutzbrillen tragen, in Pickup-Fahrzeugen unterwegs sind oder große Taschen bei sich führen, vor militärischen, industriellen oder Wohngebieten filmen.

Erhöhte Überwachung und Kontrolle

Ein von der staatlich geförderten Nour News veröffentlichter Plakat macht Verdächtige aus, die „Masken, Hüte und Sonnenbrillen, selbst nachts, tragen“ sowie jene, die „häufig Pakete per Kurierlieferung erhalten“. Die Bevölkerung wird aufgefordert, „ungewöhnliche Geräusche aus dem Haus, wie Schreie oder metallisches Equipment“, zu melden.

Die Realität der Einschränkungen für Journalisten

Gleichzeitig haben Journalisten im Iran berichtet, dass sie keine Fotos auf der Straße machen dürfen, was die Schwierigkeiten und Einschränkungen verdeutlicht, mit denen die Presse konfrontiert ist. Diese Ängste über die israelische Infiltration verstärken die Sorgen der zunehmend isolierten Führung der Islamischen Republik, die in den letzten Jahren von Protesten gegen das Regime erschüttert wurde.

Strenge Maßnahmen gegen vermeintliche Kollaborateure

Im Rahmen dieser repressiven Maßnahmen kündigte Irans Polizeichef Ahmad-Reza Radan in einer **Videoerklärung** an, dass „Verräter“ sich melden sollten, da diejenigen, die erkennen, dass sie „vom Feind getäuscht wurden“, möglicherweise mildere Strafen erwarten können.

Zusammenfassung der Mossad-Operation

Die zunehmende Paranoia des iranischen Regimes wird durch neue Informationen über die Operation des **Mossad** verstärkt, der vor den ersten Angriffen Waffen in den Iran geschmuggelt hat. Berichten zufolge haben die Agenten eine Basis für den Einsatz von Drohnen im Iran eingerichtet und diese verwendet,

um Raketenabschussrampen in der Nähe von Teheran anzugreifen.

Zusätzlich wurden laut israelischen Officials präzise Waffen eingeschmuggelt, die dazu dienten, Systeme für Boden-Luft-Raketen zu attackieren, und damit den Weg für die israelische Luftwaffe zu ebnen, die über 100 Angriffe mit mehr als 200 Flugzeugen in den frühen Morgenstunden des Freitags ausführte.

Die von Mossad im Iran gesammelten Informationen haben offenbar auch der israelischen Luftwaffe ermöglicht, hochrangige iranische Kommandeure und Wissenschaftler ins Visier zu nehmen. In der Folge hat die iranische Regierung laut Medienberichten Ausrüstungsgegenstände beschlagnahmt, die angeblich während der israelischen Operation verwendet wurden, darunter 200 Kilogramm Sprengstoff und mehrere Selbstmorddrohnen in der Stadt Rey in der Provinz Teheran.

Ein von der staatlich nahestehenden Nachrichtenagentur Fars veröffentlichtes Video zeigte ein Gebäude mit Drohnenbestandteilen und andere Ausrüstungsgegenstände.

Details

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](https://www.die-nachrichten.at)